

GNZ

08.06.10

Das erste Dach in greifbarer Nähe

Solargenossenschaft Biebergemünd sieht das gesteckte Ziel erreicht

Biebergemünd-Kassel (nu). Vor einem Jahr begannen die monatlichen Treffen der Interessengemeinschaft der Photovoltaikfreunde - jeweils am ersten Mittwoch im Monat trafen sich die Freunde des Sonnenstroms. Heute kann der Initiator Jürgen Staab sagen: „Wir haben das Ziel erreicht.“ Die schriftliche Zusage für die Realisierung des ersten Projekts liegt schon vor und aus der Interessengemeinschaft ist eine Genossenschaft geworden.

Am Anfang standen die monatlichen Treffen beim Stammtisch und hier kristallisierte sich rasch ein Ziel heraus: die Erstellung einer Bürgersolarkraftanlage. Dieses Ziel ist erreicht, verkündeten Jürgen Staab und Hugo Nick, die beiden Vorsitzenden der Genossenschaft in Gründung beim Stammtischtreffen in der Gaststätte „Spessartbahn“ in Kassel. Die Stammtische waren und sind immer noch geprägt von einem intensiven Erfahrungsaustausch und der Auseinandersetzung mit dem Thema erneuerbare Energien.

Beim zurückliegenden Treffen am runden Tisch gesellten sich nun auch Interessenten aus Lohrhaupten dazu, die



Hugo Nick (links) und Jürgen Staab (4. von links) beim letzten Stammtischtreffen. (Foto: Heinrich)

ebenfalls für die Nutzung von Solarenergie eintreten und sich über ihre Möglichkeiten ausgiebig informieren wollten.

„Die Genossenschaft als eine kostengünstige Form der Kapitalgesellschaft bietet vielerlei Vorteile, da eine große Zahl Mitglieder aufgenommen werden kann und die Haftung nur auf die Einlage beschränkt bleibt“, erläuterte Jürgen Staab. Die einstige Interessengemeinschaft hatte sich bei einem ausschöpfenden Vortrag von Bernhard Brauner vom Genossenschaftsverband aus Frankfurt über diese Gesell-

schaftsform informiert. Im Februar fand mit sieben Personen die Gründungsversammlung für die Genossenschaft statt, und heute zählt sie bereits neun Mitglieder. Diese Gesellschaftsform der demokratischen Mitbestimmung der Genossen und ihrem dezentralen Ansatz passe wunderbar zusammen mit der Idee erneuerbarer Energien und sei auch für zukünftige Entscheidungen die ideale Form des Zusammenschlusses. „Es ist die Graswurzeltheorie“, sagte Staab, denn es wachse von unten und gemeinsam werde alles lang-

sam organisiert.

„Das erste Projekt ist eine Solaranlage auf dem Dach einer Schule“, freuen sich die Solargenossen, bald aktiv werden zu können. So habe der Kreisausschuss des Main-Kinzig-Kreises kürzlich das Dach der Grundschule in Nidderau-Windecken für die Genossen reserviert, das in den vergangenen Wochen renoviert wurde und mit gut 680 Quadratmetern sowie einer guten Ausrichtung (Südost) der Genossenschaft für die Erstellung einer Photovoltaikanlage zur Verfügung steht.

Außerdem habe ein Treffen der Genossenschaften rund ums Thema Bioenergie vor kurzer Zeit stattgefunden mit dem Ergebnis, dass sich die Genossenschaften zu einer Arbeitsgemeinschaft zusammenschließen wollen. Auch Burgjoß habe sich daran beteiligt.

Insgesamt gebe es deutschlandweit derzeit etwa 40 Genossenschaften dieser Art, und Ziel sei die Bildung von sieben bis acht Arbeitsgemeinschaften jeweils diverser Interessengebiete. In diesem Sinne hat beim ersten Treffen beispielsweise der gelernte Bankkaufmann Jürgen Staab die Aufgabe der Finanzierung übernommen.

Als nächsten Schritt plant die Solargenossenschaft, das bereits angefangene Projekt der Schule zu realisieren und andere anvisierte Dächer mit Solaranlagen zu belegen. Dabei mussten die Genossen feststellen, dass die Anzahl großflächiger Dächer geringer werde: „Aber wer sein Dach zur Verfügung stellt, der kann auch bei uns mitmachen.“ Abgesehen von der Umweltverträglichkeit der erneuerbaren Energien ist rein von der Rendite betrachtet - die Beteiligung eine gute und mit sehr geringem Risiko behaftete Investition in die Zukunft.